

Aus der Heimat.

Am Sonntag, den 5. Mai 1940 um 14 Uhr findet im Partenheim der NSDAP. (großer Saal) erstmalig die Namensgebung für drei Kinder statt. Teilnahme ist freigestellt.

Wer es ernst mit seinen Pflichten nimmt, zahlt seine Steuern unaufgefordert und pünktlich. Säumige Schäden nicht nur sich selbst, da Beitreibungsmassnahmen Kosten verursachen, sondern sie schaden auch der Volksgemeinschaft. Wir weisen deshalb auf die öffentliche Erinnerung des Finanzamts in dieser Nummer nachdrücklich hin.

Am 7. und 8. Mai 1940 findet in Dresden, Waldschlösschen-Terrasse, Baugner Str., eine Annahme-Untersuchung für Waffen-SS. und Schutzpolizei statt. Beginn 8 Uhr. Angenommen werden Freiwillige für: 1.) SS-Verfügungstruppen (einschl. Leibstandarte SS. „Adolf Hitler“.) Mindestgröße 170 cm. (Leibstandarte SS. „Adolf Hitler“ 178 cm.) 2.) SS-Totenkopfstandarten a) mit Dienstzeitverpflichtung (12 Jahre, Lebensberuf: Polizei oder Wehrbauer) Mindestgröße 168 cm. mit 17 Jahren. b) ohne Dienstzeitverpflichtung (benutzt SS-Männer und Parteigenossen.) 3.) Schutzpolizei Ungebildete Männer. Geeignete Bewerber können sich bei der Annahme-Untersuchung als Freiwillige melden.

Sächsische Nachrichten

Neue Verbraucherrichtpreise

Die Preisfestsetzungskommission beim Regierungspräsidenten zu Dresden-Dresden hat mit Wirkung vom 6. Mai 1940 folgende Verbraucher-Richtpreise festgesetzt:

Beim Verkauf ab Kleinhandlung bzw. Laden je 0,5 kg.: Spinat 0,27; Treibsalat je Stück 0,25; Treibhausgurken frisch je Stück 0,75; Kohlräben 0,07; Karotten gewaschen 0,14; Radieschen rote je Bund 0,16; Treibdinner Bündel-Rettich weiß je Bund 0,22; Treib-Rettich je Stück 0,25; Treib-Kohlrabi je Stück 0,28; Porree 0,25; Zwiebeln 0,12 bis 0,14; Zitronen je Stück 0,04 bis 0,06; Abobarder 0,25.

Die Richtpreise gelten für A-Ware. Es wird besonders darauf hingewiesen, dass der Verkäufer in jedem Fall neben dem Preis und der Gewichtseinheit auch das Ursprungs- und die Güteklasse der einzelnen Ware zu vermerken hat. Die vorstehenden Preise sind festgelegt, dass sie volkswirtschaftlich gerechtfertigt sind. Die tatsächlichen Warenpreise haben sich daher grundsätzlich diesen Richtpreisen anzupassen. Höhere Preise sind nur in begründeten Ausnahmefällen und auf Grund ordnungsgemäßer Kalkulation zulässig. Erneuer, die unmittelbar an Verbraucher liefern, haben die vorgeschriebene Handelsspanne einzuhalten. Ihre Verkaufspreise liegen stets unter diesen Richtpreisen.

Blingbücherei 1940

Das Sächsische Ministerium für Wirtschaft und Arbeit hat anlässlich des diesjährigen Blingbüchereis folgende Ausnahmen zugestanden:

In allen Blingbüchereien und Konditoreien darf am Freitag, 10. Mai, und Sonnabend, 11. Mai, um 2 Uhr mit dem Betrieb begonnen werden. Am Sonnabend, 11. Mai, und am Dienstag, 14. Mai, dürfen mehrtätig arbeitende Brotfabriken um 0 Uhr, einschichtig arbeitende Brotfabriken um 2 Uhr beginnen.

Auf welche Abschnitte Teigwaren?

Das Landesernährungsamt, Afd. B, beim Sächsischen Minister für Wirtschaft und Arbeit gibt bekannt: In der am 6. Mai beginnenden Zulassungsperiode werden wie bisher Teigwaren wiederum nur auf bestimmte Abschnitte der Nahrungsmittelkarte, und zwar im Bereich des Landesernährungsamtes Sachfen auf die Einzelabschnitte N 11 bis N 18, abgegeben. Diese sind mit dem Ausdruck T versehen. Teigwaren sind also nur auf diese Abschnitte erhältlich; es steht aber dem Verbraucher auch frei, auf diese Abschnitte andere Nahrungsmittel, z. B. Graupen, Sojaflocken und dgl., zu beziehen.

Gasthof z. Hirsch

Sonntag, ab 19 Uhr

öffentlicher Tanz!

Es laden freundlich ein Erich Mager u. Frau.

Sämtliche Rundfunk-Zeitungen liefert zu Originalpreisen Hermann Rühle, Mühlstraße

Zuverlässigen Zeitungs-träger sucht Verlag d. Ottendorfer Ztg.

Kirchennachrichten. Sonntag, den 5. Mai 1940. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst; 1/11 Uhr Kindergottesdienst.

Feldpost-Kartons

empfehlen

Herm. Rühle, Mühlstr. 15.

Hauptverteilung und verantwortlich für den gesamten Text, Anzeigen und Bilder: Georg Rühle, Ottendorfer-Druckerei, Dresden und Verlag: Buchdruckerei Hermann Rühle, Inh. Georg Rühle, Ottendorfer-Druckerei, Z. H. 19, Preisliste Nr. 4 gültig.

Vorsicht mit Luftgewehren!

Wurfschleuder als Geschos verwendet

Am Chemnitzer Bahnhof wurde ein Kind mit Luftgewehren nach einer Gartenlaube. Da sie keine Munition besaßen, luden sie eines der Luftgewehre mit Wurfschleudern. Bei diesem gefährlichen Spiel wurde ein Junge so unglücklich getroffen, daß ihm das rechte Auge in die Unterhautsclera gedrückt und entfernt werden mußte.

Dieser traurige Vorfall gibt Anlass, die Eltern zu ermahnen, ihre Kinder auf die Gefahren, die von solcher Verwendung der Luftgewehre drohen, aufmerksam zu machen.

Dresden. Beim Aufspringen verunglückt. Beim Aufspringen auf die fahrende Straßenbahn verunglückte am Sonntag ein 65jähriger Schuhmachermeister, der sich bei dem Sturz von der Plattform schwere innere Verletzungen zuzog und ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

Königsfelden. Tödlicher Sturz. In einer Wohnung kam eine 80 Jahre alte Rentnerin aus Leipzig, die in Königsfelden zu Besuch weilte, so unglücklich zu Fall, daß die dabei erlittenen Verletzungen den Tod zur Folge hatten.

Oberbau. Verunglückte Paddelbootfahrt. Auf der Altha geriet ein 16 Jahre alter Paddelbootfahrer, der mit seinem Boot einem Wehr zu nahe gekommen war, in Lebensgefahr. Das Boot wurde über das Wehr hinweggerissen, wobei der junge Mann unter einen Strudel geriet. Hilfsbereite Einwohner brangen bis zur Unfallstelle vor und konnten den Paddelbootfahrer, der bereits bewußtlos war, retten. Die angefallenen Wiederbelebungsvorkehrungen hatten bald Erfolg.

Bernsdorf i. E. Tödlicher Unfall eines Kindes. Beim Überfahren der Straße wurde der achtfährige Siegfried Wendler von einem Lastkraftwagen erfasst und tödlich verletzt.

Grünbach i. S. Ein „Störenfried“ verschwindet. Seit über drei Jahrzehnten hat die 46 Meter hohe Esse der Druhtermühle das Landschaftsbild gestört. Jetzt wurde die Esse, die meist nicht gebraucht wurde, gesprengt, da ein neuer Industriebetriebs, der die Esse nicht mehr benötigt, in die Druhtermühle einzuführen wird.

Planen. Vom Zug überfahren. Aus noch ungelärten Gründen ließ sich eine hiesige Einwohnerin auf der Bahnstraße Weiskalch-Güter von einem Zug überfahren. Die Bauernwerte war sofort tot.

Wittenau. Fahrerflucht. Ein Lehrling aus Waldkirchen fuhr in der Kurve an der Gölitzthalbrücke ein neunjähriges Kind an und ist dann, ohne sich um das Opfer zu kümmern, davongefahren. Der Lehrling konnte ermittelt werden und steht nun seiner Verhaftung wegen Fahrerflucht entgegen.

Ämtlicher Teil.

Öffentliche Erinnerung.

Im Monat Mai 1940 sind folgende Steuern und Beiträge zu entrichten:

- Ha 5.: Aufwertungssteuer für Mai 1940
- „ 6.: Grundsteuer 1. Term. 1940
- „ 7.: landw. Berufsangehörigkeitsbeitrag
- „ 10.: Grundsteuer für April 1940
- „ 10.: Wasserzins für April 1940
- „ 10.: Bürgersteuer der Veranlagten 2. Term. 1940
- „ 15.: Grundsteuer 1. Term. 1940
- „ 15.: Gewerbesteuer 1. Term. 1940
- „ 15.: Kirchensteuer 2. Term. 1940
- „ 15.: Viehsteuerverträge
- „ 24.: Bürgersteuer der Gefolgschaftsmitglieder.

Schriftliche Mahnungen werden nicht zugesertigt. Die Zwangsbeitreibung beginnt am 20. Mai 1940. Für Steuerrückstände sind 2 v. H. Säumniszuschlag zu entrichten.

Ottendorfer-Distrikts, am 3. Mai 1940.

Der Bürgermeister.

Öffentliche Erinnerungen an die Steuerzahlung.

Es wird an folgende Zahlungen erinnert:

1. die am 10. Mai 1940 fällige Umsatzsteuer-Vorauszahlung,
2. die am 10. Mai 1940 fällige Vermögensteuer,
3. die am 6. und 20. Mai 1940 fälligen Beiträge an Lohnsteuer, Wehrsteuer, Kriegszuschlag zur Lohnsteuer und ersparten Lohnsteuern,
4. die bis zum 10. und 20. Mai 1940 zu entrichtende Beförderungsteuer,
5. die bis zum 10. Mai 1940 zu leistenden Abschlagszahlungen auf Versicherungssteuer,
6. die bis zum 15. Mai 1940 abzuführende Börsenumsatzsteuer,
7. der am 20. Mai 1940 fällige Kriegszuschlag zum Reichshandelspreis von Bier, Tabakwaren und Schaumwein,
8. die auf Grund der zu erstellten Steuerbescheide im Mai 1940 fälligen Abschlagszahlungen auf Umsatzsteuer, Einkommensteuer, Wehrsteuer, Körperschaftsteuer und Kriegszuschlag zur Einkommensteuer,
9. der Steuerabzug von Aufsichtsratsvergütungen und bei beschränkter steuerpflichtigen Aufsichtsratsmitgliedern — der Kriegszuschlag zur Einkommensteuer,
10. der Steuerabzug v. Kapitalertrag und der Kriegszuschlag zur Kapitalertragsteuer.

Diese Steuerabzugsbeträge sind binnen einer Woche nach Zustehen der Vergütung oder des Kapitalertrags abzuführen.

Steuerart und Steuernummer usw. sind bei jeder Ueberweisung anzugeben. Wer nicht pünktlich zahlt, hat einen Säumniszuschlag von 2 v. H. des rückständigen Betrags verurteilt und sofortiger Zwangsvollstreckungsmaßnahmen zu erwarten. Schonfrist sind weggefallen.

Finanzamt Radeberg, 3. Mai 1940.

Lehrer und Partei

Der Gauleiter sprach zu sächsischen Erziehern

Auf Einladung des Sächsischen Ministeriums für Volkshochbildung fand in Dresden eine Landesdienstreifenbesprechung der Aufsichtsberechtigten sämtlicher sächsischer Schulen statt. An dieser Veranstaltung nahmen auch die Kreisleiter der NSDAP teil.

Gauleiter Rutschmann ermahnte, das Erbe Hans Schemms weiterzutragen und zu pflegen, um auf diese Weise den Kampf zu überwinden, was aus einer vergangenen Zeit als Hemmnisse einer großdeutschen Erziehungsreform noch vorhanden ist.

Schule und Erziehung tragen für die Zukunft eine ungeheure Verantwortung, weil sie die kommende Generation formen und die Sicherheit und den Bestand des Reiches und des Volkes gewährleisten. Darum ist eine klare weltanschauliche Ausrichtung der gesamten Erziehungsreform erste Voraussetzung. Sie ist am besten dadurch sichergestellt, daß die Lehrer selbst aktiv in die Arbeit der Bewegung eingepaßt sind.

Der Gauleiter hob in diesem Zusammenhang die Mitarbeit eines großen Teiles der Lehrerschaft lobend hervor. Die wesentliche Arbeit der Schule besteht darin, daß sie die Kräfte im Volk aufspürt und dafür sorgt, daß diese Kräfte voll ausgebildet und richtig angesetzt werden. Das deutsche Volk braucht jetzt mehr als je zuvor leistungsfähige Menschen. Es ist darum oberstes Gebot, daß jeder Volksgenosse zu höchsten Leistungen erzogen und auf den allseitigsten Platz gestellt wird. Bezeichnend für unsere Zeit ist das Tempo der Arbeit. Diejenige Schule, die sich auch in ununterbrochener Folge können mit den Aufgaben messern, die unserer Zeit gestellt werden.

Gauamtsleiter Göpfert gedachte für die Lehrerschaft treue Gefolgschaft und festen Einsatz für Führer, Volk und Vaterland.

Altpapier, alte Bücher, Anfallpapier legt für den 4. und 5. Mai bereit! Die Hitlerjugend halt es ab!

Lehrplan für die Haushaltungsschulen

Aus Schülerinnen werden tätige Hausfrauen

Dem Unterricht in den Haushaltungsschulen (Berufsschulen) ist nach einem Erlass des Reichserziehungsministers vom Schuljahr 1940 ein für alle Schulen dieser Art verbindlicher Lehrplan zu Grunde zu legen. Nach dem Lehrplan, der jetzt vom Sächsischen Ministerium für Volkshochbildung für das Land Sachsen bekanntgegeben wird, stehen das Kochen, zu dem die Ernährung und die Nahrungsmittel gehören, sowie der Handarbeitsunterricht im Vordergrund. Der nationalpolitische Unterricht, Deutsch mit Erziehungslehre, Haushaltungsfunde, das Rechnen mit hauswirtschaftlicher Buchführung, die Gesundheitspflege einschließlich der Kranken- und Säuglingspflege, die gesamte Hausarbeit mit der Ankleidung der Wohnung, der Möbel und Hausgeräte sowie der Wäsche, Gartenbau und Blumenpflege und nicht zuletzt die Lebenserziehung und der Singunterricht sind nicht weniger wichtige Fächer. Die Haushaltungsschülerin besitzt nach erfolgreichem Besuch der Schule die Kenntnisse und Fähigkeiten zur Leitung eines Familienhaushaltes oder zur nutzbringenden Mitarbeit in einem solchen Haushalt.

Frühe Frühlingssortieren sind zu totem!

Vom Sächsischen Ministerium des Innern wird darauf hingewiesen, daß frühe Frühlingssortieren (morchen) zur Verhütung von Geländebeschädigungen vor dem Gehen fünf Minuten lang getoht werden müssen. Das Kochwasser ist wegzuschütten. Vorbüchliche oder jahrlänge Zumbewandlungen gegen die Vorschriften dieser Polizeiverordnung werden mit Geldstrafe bis zu 100 Reichsmark oder mit Haft bis zu zwei Wochen bestraft. Die Bestimmungen bestehen sich nur auf frühe, nicht getohtene Frühlingssortieren (morchen).

Anregungen für den Küchenzettel

Sonntag früh: Müsli, Knädelbrot; mittags: Kerbsuppe, Würstchen mit Widelflöhen, Karmeladenpfeife mit Sago; abends: Kartoffelsalat mit Brunnentee, Frühlingssortieren, Tee von Apfelsäulen mit Süßholz. — Mittwoch früh: Speise mit Sago; 125 Gramm Karmelade mit 1/2 Liter Wasser ansetzen, zum Kochen bringen, 40 Gramm Sago einstreuen, aussquellen lassen, mit Zitronensaft abschmecken.

Montag früh: Haferschlupppe, Röllchenbrot mit Krautbutter; mittags: Wildgemüse mit Ei, Kartoffelstücken; abends: Kartoffelsuppe, Röllchenbrot mit Röstbrot. — Dienstag früh: 1 Kilo Wildgemüse (je ein Drittel Brennnesseln, Löwenzahn, Sauerkraut) ohne Wasserzulaß in einem großen Topf zusammenlassen lassen und durch den Wolf geben, mit Wildgemüsefleisch fertigstellen Spinat kann auf dieselbe Weise zubereitet werden. Zuletzt ist immer ein Teil der Gemüse roh zu geben.

Dienstag früh: Pfefferminztee, Quarkschnecken (Kollfornbrot); mittags: Spinat mit gedünstetem Fischfilet oder Weizengrütze und saure Kartoffeln; abends: Kräuterbratlinge mit Meerrettichsauce. — Freitag früh: 1 Kilo gebackte, getriebene Kartoffeln mit 100 bis 150 Gramm Weib, 1 bis 2 Eier oder Milch Sahne und Kräutern (Schmittlauch, Petersilie oder ganz weiche Pfefferkörner) mischen. Reulchen formen, in mit Speisemehl ausgebreiteter Pfanne baden.

Kunst und Kultur

Eine bronzeitliche Siedlung festgestellt

Immer wieder erweisen sich die Höhen der Mulden als Fundplätze aus vorgeschichtlicher Zeit. Der Vertrauensmann für Bodenkulturtümer des Landkreises Döbeln konnte nun in den letzten Tagen an Hand zahlreicher Scherbenfunde die Rekonstruktion machen, daß sich am Südabhang des Siedberg-Hochplateaus in Volkstempel eine bronzeitliche Siedlung befunden hat. Bemerkenswert ist, daß die gefundenen Scherbenstücke denen vom gegenüberliegenden Hartlingsberg gleichen. Mit diesen Rekonstruktionen erweitert sich das Wissen um die Ortsgeschichte von Volkstempel. Der wallbewehrte Hartlingsberg und der Siedberg dienten zur Sicherung der am Fuße beider Berge zusammenlaufenden Straßen, die dann durch die Muldenfurt führten.

Was bringen die Dresdner Theater?

Der Bodenplan des Dresdner Opernhouses vom 6. bis 13. Mai sieht folgende Aufführungen vor: 6. Mai: Lohengrin; 7. Mai: Die lustigen Weiber von Windsor; 8. Mai: Der Zarenbaldur; 9. Mai: Romeo und Julia; 10. Mai: Der Jüngling und die Todfee; 11. Mai: Martha; 12. Mai: Lohengrin; 13. Mai: Lohengrin.

Im Staatlichen Schauspielhaus Dresden wird am 5. und 6. Mai „Der Wäner und die Nonne“ gegeben, am 6. Mai „Lohengrin“ von Wagner, am 7. Mai „Der Zarenbaldur“ von Rimsky-Korsakow, am 8. Mai „Die lustigen Weiber von Windsor“ von Shakespeare, am 9. Mai „Der Jüngling und die Todfee“ von Schiller, am 10. Mai „Lohengrin“ von Wagner, am 11. Mai „Lohengrin“ von Wagner, am 12. Mai „Lohengrin“ von Wagner, am 13. Mai „Lohengrin“ von Wagner.

Das Theater des Volkes bringt am 6., 7. und 10. Mai die Operette „Wo die Verbe singt“ am 8. Mai das Lustspiel „Der Zarenbaldur“ ohne Mann, das am 11. Mai wiederholt wird, und am 9. Mai die Operette „Salon in Salzburg“ am 12. Mai wird nachmittags die Operette „Salon in Salzburg“, abends die Operette „Wo die Verbe singt“ gespielt.